

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Band: 8 (1903)

Heft: 11

Artikel: Carmina : über Caroli Stuart Königs in England Tod, so den 30. Januar 1649 erfolgt ist

Autor: Camenisch, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-895332>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hündnerisches Monatsblatt.

(Neue Folge.)

Herausgegeben von Kantonsarchivar S. Meißer in Chur.

VIII. Jahrgang. Nr. 11. Nov. 1903.

Erscheint Mitte jeden Monats. — Preis für die Schweiz jährlich 3 Fr., für das Ausland (Weltpostgebiet) 3 Mark. — Abonnements-Aannahme durch alle Postbureaus des In- und Auslandes, sowie durch die Expedition in Schiers. — Insetionspreis für die einpaltige Petitzeile 10 Cts.

Inhalt: Carmina. — Ein hündnerisches Gemeinde-Archiv. — Litterarisches. — Chronik des Monats Oktober.

Carmina

über Caroli Stuart Königs in Engelland Tod, so den 30. Januar 1649 erfolgt ist.

1) Der König:

En Fersay schäme dich, Du bist mein Unterthan, Grief deinen König nicht mit solcher Bosheit an. Kennst du den Himmel nicht, der alles rechen kann?

Ein Boswicht der sein Hertz auf mordt und Todschlag setzt, dem gleich in wessen blut er seine Hende nezt, da wird kein Mensch von ihm, noch Herr und Knecht gescheht.

Wo ist ein obrigkeit, die nicht vom himmel' rührt, die ihren Scepter nicht durch Gottes Knade führt, die nicht als volk von Gott in dieser welt regiert.

Ach bei des Böbels macht und ungestümen streht, da leiden leider Gott und auch die obrigkeit, da werd ein Solchem Schwarm Altar und Kron zur Beuth.

Wasß hab ich dann gethan, daß ihr mich so Behaft? gibt meine Krone dann so überschwere Last: Hab ich mich einigt gutes zu Hestig angemast?

Diß ist des Teuffels Ehr, wenn er ein aufruhr stift, So ist Religio
der . . . Ach Gott, daß mich die schmach der Tyranny betrifft.
Hollandisieret ihr so, ist's mit mir getahn, ich nehm es als ein kreuz
von Gott geduldtig an, und hoff ein bessere Chron in dem
gestirnten Plan,

Ihr suchet meinen Tod, wol an ich bin bereit, was kan ich Mensch
allein bei Euerer Krausamkeit, was hilft es daß ein Lamb ins
wolfses rachen schreyt.

Hier geht gewalt für Recht, Gott Räche diese that, Er räche diese
that, der Königs Titel, hat Sonst waklet ihre Kron und Ihre
Majestät.

Ihr Trozet Gott und welt als ein wolan ich gehe nun und
ende meinen Lauf. O Herr nimmb Meine Seel hin in den Himmel
nauf.

Fahr wol mein Reich und volk, Fahr wol mein Ehgemahl. Ihr
meine Kind ihr, fahr wol du Süße Zahl, ich küß euch durch
die Luft noch mehr als 1000 Mahl.

2) Fairfax:

Wasß Himmel, wasß Hölle, wasß König, wasß Knecht, Ich führe den
Dägen und gebe dß recht, Ich Schlage den könig und Königs
geschlecht.

Wasß Schnarchet, monarchet, wasß schmälert ihr viel ein König Muß
Leben wie Engeland wil, wir gebend dem Könige schranken
und Ziel.

Wasß achten wir Englischen Himmel und Schrift, wir haben unß
selber Gejekt gestift und treffen d. König der Solche nicht Trift.

Wasß Böbel ganz Engeland rüstet gemein; justitia sezet unß rechtß
Recht eyn, wie Lange Soll Engelland Rechtes Loß sein.

Wasß dunket euch Stuart umb euere Sach; Ihr hanget der Päpstlichen
Finsterniß nach und Lebet in arger Tyrannen gelach.

Ich rüße mit unserem Lande gemein, man stelle die wehlung vom
Könige ein, wir wollen ein freye Republika Seyn.

Ihr möget wol König im Himmelreich sein; In Engelland herrschet
ihr weiter nicht, neyn; da schickt euch Stuart Gedultig darein.

Zum Todte, zum Todte, wasß warten wir vil, Ihr müßet jez fahren
wie Engelland wil, Ihr habt verloren, wir Habend daß Spiel.

Trutz allen, die Engelland feindlich Beziehnd, wir werden vor allen
vier theilen nicht fliehn, wir haben uns wenig für Feinden
zu Mühn.

Da zapplet der König, hie stehet der Held, der Seine Feind endlich
zum Tode gefält, Ist sicher und gibt sich mit Freude ins feld.

Hie folgt der König deß Dieners gebot, Sein Sterben, Mein Leben,
sein Leben, Mein Tod, Nun Stuart enthalset hat Fairfax kein
Noht.

Das vorstehende Gedicht befindet sich auf dem Deckel eines
Prättigauer Landbuches, in welches es allem Anscheine nach gegen
das Ende des XVII. Jahrhunderts eingetragen wurde. Bekanntlich
haben die protestantischen Schweizer nach Beendigung des 30jährigen
Krieges mit dem reformierten England engeren Verkehr angestrebt und
Cromwell war es sogar gelungen, zwischen dem schweizerischen, eng-
lischen und holländischen Freistaate dauernde Beziehungen zu unter-
halten. Diesem Umstande verdankt das Gedicht seine vielleicht rätische
Abstammung, oder, wenn es nicht in alt fry Rätien geboren wurde,
kam es jedenfalls nur infolge des besondern Interesses, das die refor-
mierten Bündner an der Entwicklung der englischen Revolution hatten,
ins Prättigauer Landbuch hinein.

Fairfax, der seiner Freude über den Tod des Königs Karl I.
in so lebhaften Worten Ausdruck gibt, ist der Oberbefehlshaber der
von Cromwell geschaffenen Armee des englischen Parlaments, mit
dem sich der persönlich sittenreine, in der Politik aber hochfahrende
und unredliche Stuart auf dem englischen Königstrone überworfen
hatte, da er sich seinen absolutistischen und katholisierenden Plänen
keineswegs unterwerfen wollte, sondern vielmehr puritanisch-demo-
kratische Ziele im Auge hatte. Seit 1642 herrschte zwischen König
und Parlament ein vollkommener Kriegszustand, der die Lage des
Königs immer mehr erschütterte und ihn schließlich am 30. Januar
1649 als „Tyran, Verräter, Mörder und Feind des Gemeinwesens“
zum Tode führte, worauf Cromwell die englische Republik proklamierte.

Dr. C. Camenisch.

Ein bündnerisches Gemeinde-Archiv.

14 Abrisse, enthaltend staatsrechtliches, kultur- und gerichtshistorisches
und anderes mehr aus früherer Zeit.

(Dr. H. Gengel.)

1. Einleitung: Vom Archiv-Ordnen.

Vom tit. Erziehungsdepartement, dem das Archivwesen der
Kreise und Gemeinden unterstellt ist, dazu ermuntert, einige interessante
Urkunden aus Kreis- oder Gemeinde-Archiven zu veröffentlichen, sei es
erlaubt, gerade das erste beste in Arbeit stehende Archiv als Ganzes